

Von der beifällig aufgenommenen Schrift Friedrich Schneiders, Neuere Anschauungen der deutschen Historiker zur Beurteilung der deutschen Kaiserpolitik des MA.s erschien eine 2., wesentlich erweiterte Auflage (Weimar 1936, Hermann Böhlau Nachf.; 86 S., 4 Taf.).
H.=E. L.

Einen äußerst dankenswerten Überblick über die Entwicklung der brandenburgischen Landesgeschichtsschreibung von ihren Anfängen bis heute vermittelt der Aufsatz von Berthold Schulze, Landesgeschichtsschreibung in Brandenburg, Blätt. f. dt. Landesgesch. 83 (1937), 83—102.
H. L.

Nachdrücklichst hingewiesen sei auf den programmatischen Artikel „Patrozinienkunde“ von Wilhelm Deinhardt, HJb. 56 (1936), 174—207, der neben einem Bericht über die neueste Literatur und einer sehr fördernden Auseinandersetzung mit der Patrozinienkritik von M. Bede (vgl. NA. 50, 1935, 677 ff. Nr. 128) Motive der Patrozinienbildung und Zukunftsaufgaben der Patrozinienforschung behandelt, wobei D. eine historisch-kritische Bestandsaufnahme der Patrozinien möglichst des ganzen deutschen Sprachgebiets vorschlägt.
J. R.

„Der Kampf um das Reich“ (Berlin o. J., Junge Generation Verlag; 48 S., 4 Tafeln) ist die Einführung, die Ludwig Friedrich Barthel zu der gleichnamigen Urkundenausstellung der NS.-Kulturgemeinde (München 1936) schrieb. Sie führt an der Hand von Dokumenten des Münchener Hauptstaatsarchivs aus zwölf Jahrhunderten in sinnfälliger Weise Aufbau, Verfall und schließliche Wiederauferstehung der deutschen Einheit vor Augen.
H.=E. L.

Die Dissertation von M. Bodmeyer, Der Statthalter in der deutschen Geschichte. Eine staatsrechtliche Betrachtung, Würzburg 1936, sei trotz ihres vorwiegend juristischen Inhaltes auch hier genannt, da der Verf. in einem 1. Teil von den Grafen und Königsboten der fränkischen Zeit handelt, die er in die Gesamtdefinition des Statthalters einbezieht, welcher als „ständiger Vertreter der Staatsgewalt zur Aufrechterhaltung der Einheit des Deutschen Reiches“ amtiert. Wenn auch in dem knapp 20 Seiten umfassenden fränkischen Teil Weniges und nur an Hand einiger ausgewählter Darstellungen geboten wird, verdient der Grundgedanke der Arbeit Beachtung; der Verf. widmet sich nach kurzen Ausführungen über den Statthalter von Elsaß-Lothringen, der keine Funktion als Wahrer der Reichseinheit besessen habe, ausführlich dem Inhalt und der Bedeutung des Reichsstatthaltergesetzes vom 7. April 1933.
U. Gm.

Karl Stenzel hat seinen in den Württb. Djsch. 38 (1932) erschienenen Aufsatz „Waiblingen in der deutschen Geschichte“ umgearbeitet